

"Nur zögernd greift der neue Berichterstatter zur Feder..."

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - (1936-1937)

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESELLSCHAFT PRO VINDONISSA

JAHRESBERICHT

1936/1937

Nur zögernd greift der neue Berichterstatter zur Feder, um unsern Mitgliedern nochmals die schweren Verluste in Erinnerung zu rufen, die die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre getroffen haben. Der Tod hat reiche Ernte in den Reihen der prominenten Vindonissaforscher gehalten.

Dr. Theodor Eckinger, unser hochverdienter Präsident und Konservator, ist am 22. Juni gestorben. Im letzten Jahresbericht gaben wir der Hoffnung Ausdruck, er möge von seiner Krankheit recht bald wieder genesen, damit er seinem Museum und der Gesellschaft weiter leben könne. Er selber hat diese Hoffnung fast bis zum letzten Tage mit uns geteilt. So unzertrennlich fühlte er sich mit seinem Werke verbunden. Und auch heute, nach Jahresfrist, können wir uns Vindonissa ohne Dr. Eckinger immer noch nicht vorstellen. Er war der Gründer der Gesellschaft, hatte er doch im Jahre 1897 die Initiative zur Einberufung der konstituierenden Versammlung ergriffen; er war der Gründer unserer Sammlung, indem er seinerzeit bei der Chargenverteilung das Amt des Konservators wählte und sofort mit der Bergung, Konservierung und Katalogisierung der Kleinfunde begann. Er war auch seit dem Rücktritte des ersten Präsidenten, Dr. Samuel Heubergers, der für alles besorgte Vater der Gesellschaft.

Theodor Eckinger, am 7. Juli 1864 in Benken, Kanton Zürich, geboren, hatte an der Universität in Zürich alte Sprachen, Geschichte und Archäologie studiert und dort den Grund zu seiner tiefen Verbundenheit mit der Welt der Griechen und Römer gelegt. Nach einem längern Aufenthalt in Frankreich wurde er im Frühling 1892 als Lehrer für Französisch und alte Sprachen an die Bezirksschule in Brugg gewählt. Es war eine schicksalsbestimmende Wahl. Hier, wo die mit römischen Ueberresten angefüllte Erde Vindonissas lag, wo den Straßen und alten Gebäuden der Stadt Brugg lateinische Inschriften entnommen wurden, wo ein Teil des Dorfes Altenburg in den haushohen Mauern eines spätrömischen Kastells eingebaut war, hier mußte der für die Antike begeisterte, schaffensfreudige Mann ein Tätigkeitsfeld finden, das ihn über den Rahmen der Schule hinauszog und mit immer größerer Macht gefangennahm. Schon 1894 veröffentlichte er einen Aufsatz über das Castrum Vindonissense, er trat mit dem Prähistoriker Jakob Heierli in Verbindung, mit dem er zusammen den Plan zur Gründung einer Antiquarischen Gesellschaft von Brugg und Umgebung ausheckte; er schrieb, als die Ausgrabungen einsetzten, die ersten Grabungsberichte und trat, als sich seine römische Sammlung mehrte, mit einer Reihe von Veröffentlichungen über die